

Jahresbericht 01.07.2020 – Mai 2021
des Kreisnaturschutzbeauftragten
des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Claus Vollmer

Wer ist Claus Vollmer?

Bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand arbeitete ich von 1985 bis 1987 als Landespfleger bei der Gemeinde Tarmstedt und von 1988 bis 2019 bei der Samtgemeinde Zeven. Bei meiner Tätigkeit war ich mit allen für eine Kommune fachlich und rechtlich relevanten Belangen des Naturschutzes und der Landespflege befasst. Ein besonderes Interesse war dabei, auch privat, die Biotopkartierung und die Pflanzenerfassung. Die gesammelten Daten leitete ich an den Landkreis und die Fachbehörde für Naturschutz (später NLO und NLWKN) weiter. Sie flossen in die später veröffentlichten Verbreitungsatlanten (Garve, E. (1987): Atlas der gefährdeten Gefäßpflanzen in Niedersachsen und Bremen; Haeupler, H. Schönfelder, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland; Garve, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen; Garve, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen) ein und finden sich heute im Floraweb (www.floraweb.de). An der Erstellung der Regionalflora für unseren Bereich (Cordes, H. u.a. (2006): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes) arbeitete ich ebenfalls mit. Durch meine private Kartiertätigkeit lernte ich über die dienstliche kommunale Zuständigkeit hinaus weite Teile unseres Landkreises mit Schwerpunkt im Nordkreis kennen. Diese Ortskenntnisse versetzen mich in die Lage, Vergleiche über den Zustand von Natur und Landschaft früher und heute anzustellen.

Zum 01.07.2020 wurden Frau Dr. Christiane Looks und ich zu Naturschutzbeauftragten des Landkreises bestellt. Die ehemalige regionale Zuständigkeit wurde dabei aufgegeben. Jetzt ist es beiden KNBs möglich, kreisweit, basierend auf unseren Erfahrungen und persönlichen Präferenzen, Maßnahmen im Sinne der gesetzlichen Aufgaben durchzuführen.

Kartierung / Artenerfassung

Für die Naturschutzarbeit sind der Kenntnisstand über die aktuelle und historische Verbreitung sowie Populationsgrößen von Arten und Lebensgemeinschaften eine wesentliche Grundlage. Nur über verlässliche belastbare Daten können Aussagen über den Zustand von Natur und Landschaft getroffen werden. Pflanzengesellschaften und ihre Ausstattung mit Farn- und Blütenpflanzen sind gute Indikatoren, um Bewertungen vorzunehmen. Eine besondere Rolle kommt dabei den Arten der Roten Liste zu, da sie einen hohen diagnostischen Wert haben.

Bei der Durchsicht des Landschaftsplanes des Landkreises Rotenburg/W. - Fortschreibung 2015 fiel mir auf, dass zum Thema „Pflanzenartenvorkommen herausragender Bedeutung“ im Textteil und in der kartografischen Darstellung nur eine sehr begrenzte Auswahl an Arten und Fundorten aufgeführt ist. Dieser Sachverhalt resultiert daher, dass nur Fundmeldungen ab dem Jahr 2000 berücksichtigt wurden.

In Niedersachsen wurden durch die Artenerfassungsprogramme die meisten Daten im Zeitraum zwischen 1980 und 2000 vorwiegend von ehrenamtliche Meldern erhoben. In der Folgezeit erfolgte eine Überprüfung der Aktualität der Daten nur im begrenzten Maße. Deshalb sehe ich einen dringenden Handlungsbedarf, für die künftige Naturschutzarbeit die vorhandenen Daten durch Nachkartierungen zu überprüfen, da viele Wiederfunde zu erwarten sind.

Gemäß der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung vom 1.3.2004 gibt es nach augenblicklichem Kenntnisstand im Landkreis Rotenburg Nachweise für 232 Sippen.

Gefährdungskategorie 0 – Ausgestorben oder verschollen	7
Gefährdungskategorie 1 – Vom Aussterben bedroht	20
Gefährdungskategorie 2 – Stark gefährdet	74
Gefährdungskategorie 3 – Gefährdet	127
Gefährdungskategorie R – Extrem selten	2
Gefährdungskategorie G – Gefährdung anzunehmen	3

Ich werde alte Funddaten durch Nachkartierungen überprüfen. Aufgrund der hohen Anzahl der in der Vergangenheit nachgewiesenen gefährdeten Sippen und ihrer zahlreichen Fundorte sind Funddaten von Sippen der Gefährdungskategorie 3 mit geringerer Priorität zu bearbeiten. Dabei ist das wesentliche Auswahlkriterium die regionale Seltenheit.

In Jahr 2020 war es nach dem 1. Juli nicht mehr sinnvoll, Wald- und Grünlandbiotope zu kartieren. Deshalb legte ich einen Schwerpunkt auf Sandabbaustellen und Gewässer. Hier eine Auswahl der Wieder- oder Neufunde:

Gefährdungskategorie 1:

Anthericum ramosum - Ästige Graslilie

Helosciadium repens [= *Apium repens*] - Kriechender Sellerie

Carex pulicaris - Floh-Segge

Gefährdungskategorie 2:

Helosciadium inundatum [= *Apium inundatum*] – Flutender Sellerie

Aristolochia clematitis - Gewöhnliche Osterluzei

Carex appropinquata - Schwarzschoopf-Segge
Cicendia filiformis - Fadenezian
Dactylorhiza majalis ssp. *majalis* - Breitblättriges Knabenkraut
Eleocharis quinqueflora - Armbütige Sumpfbirse
Helichrysum luteoalbum [= *Pseudognaphalium luteoalbum*] - Gelbweißes Ruhrkraut
Juncus tenageia - Sand-Birse
Pilularia globulifera - Pillenfarn
Platanthera bifolia - Weiße Waldhyazinthe
Polygala serpyllifolia - Thymianblättriges Kreuzblümchen
Radiola linoides - Zwerg-Lein
Ranunculus hederaceus - Efeublättriger Wasserhahnenfuß

Gefährdungskategorie 3:

Nachweis von 39 Sippen u.a.

Corrigiola litoralis - Hirschsprung

Dactylorhiza praetermissa var. *junialis* - Ringfleckiges Übersehenes Knabenkraut

Dactylorhiza maculata + var. *maculata* [= *D. maculata* + ssp. *maculata*] - Geflecktes Knabenkraut

Eleocharis acicularis - Nadel-Sumpfbirse

Hypericum humifusum - Niederliegendes Johanniskraut

Illecebrum verticillatum - Knorpelkraut

Luzula congesta - Kopfige Hainsimse

Lycopodiella inundata - Sumpf-Bärlapp

Myriophyllum alterniflorum - Wechselblütiges Tausendblatt

Plantago coronopus - Krähenfuß-Wegerich

Polygala vulgaris ssp. *vulgaris* - Gewöhnliches Kreuzblümchen

Scabiosa columbaria ssp. *columbaria* - Tauben-Skabiose

Utricularia australis - Verkannter Wasserschlauch

Wolffia arrhiza - Europäische Zwergwasserlinse

Gefährdungskategorie G:

Hieracium longiscapum - Langstängeliges Habichtskraut

Einige Sippen konnten an mehreren Fundorten nachgewiesen werden.

Aufgrund der Wiederfunde von Fadenezian, Zwerg-Lein u.a. Sippen in der Schleeßeler Sandgrube konnten kurzfristig Pflegemaßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der hochgradig schutzbedürftigen Zwergbinsengesellschaft eingeleitet werden. Ein Monitoring wird zeigen, ob sich auch die verschollenen Arten Acker-Kleinling (*Anagallis minima*), Kleines Tausendgüldenkraut (*Centaurium pulchellum*) und Salz-Bunge (*Samolus valerandi*) auf den freigelegten Flächen aus der Saatbank wieder entwickeln können.

Auch an anderen Orten konnte festgestellt werden, dass die Sukzession so weit fortgeschritten ist, dass Pflegearbeiten zum Erhalt der schutzwürdigen Vegetationsbestände erforderlich sind.

Die Ergebnisse der Kartiersaison 2021 werde ich im nächsten Jahresbericht darstellen.

Florenliste

Im Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Rotenburg (Wümme) 2003 ist eine Liste der im Landkreis nachgewiesenen Gefäßpflanzenarten enthalten. Dort werden über 1100 Sippen aufge-

listet. Ich bin dabei, die Liste zu aktualisieren und fortzuschreiben. Durch die Auswertung von Literatur über Pflanzenvorkommen im Landkreis werde ich die Liste um eine Kartei historischer Fundorte heute seltener und gefährdeter Sippen mit Literaturzitate ergänzen. Anhand dieser Fundortkartei können historische Angaben auf Aktualität überprüft werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es mit diesem Vorgehen möglich ist, seltene Arten wiederzufinden, um gezielte Schutzmaßnahmen einzuleiten. Zudem können durch den Vergleich mit historischen Daten Bestandsentwicklungen über sehr lange Zeiträume dokumentiert werden.

Managementpläne

Im Jahr 2000 wurden sehr viele Managementpläne für FFH-Gebiete fertiggestellt. Dieser erfreuliche Tatbestand ermöglicht es, durch zielgerichtete Maßnahmen den Zustand in den Schutzgebieten zu erhalten und zu verbessern.

Managementpläne stellen dar, wie Maßnahmen zu lenken sind, um einen guten Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Sie geben darüber hinaus Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der Gebiete. Neben den gemäß FFH-Richtlinien geschützten Lebensraumtypen und Arten wurden auch die gemäß §30 BNatschG geschützten Biotoptypen dargestellt. Die Basiserfassung und Aktualisierung erfolgte durch die Kartierung von Lebensraumtypen. Ergänzend wurden Meldungen aus den Artenerfassungsprogrammen des NLWKN einbezogen. Die Menge der gewonnenen und dargestellten Daten vermittelt einen Eindruck über die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu leistende Naturschutzarbeit zur Erfüllung der EU-Vorgaben.

Aber auch hier zeigt sich, dass keine repräsentative Anzahl von gemeldeten Pflanzenarten aus dem Zeitraum nach 2000 vorliegt. Auch hier sind aktuelle Meldedaten erforderlich, um bei der Fülle der Aufgaben Prioritäten setzen zu können.

Meine Kartierungen beziehen sich genauso auf Schutzgebiete wie auf nicht geschützte Landschaftsbestandteile. Anhand der Kartiererergebnisse können somit auch Daten für das verpflichtende Monitoring erarbeitet werden.

Der Niedersächsische Weg

Die Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“ ist ein historisches Ereignis für den Naturschutz in Niedersachsen. Durch den Dialog aller Betroffenen wird ein neuer Weg beschritten, um weitere Verschlechterungen im Naturhaushalt abzuwenden. Die Ziele sind hoch gesteckt und müssen durch konkrete Maßnahmen erreicht werden. Ich freue mich darauf, bei der Umsetzung im Landkreis konstruktiv mitwirken zu können.

Zusammenarbeit mit dem Nabu

Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) pflegt im Rahmen des Projektes „Atlantische Sandlandschaften“ die Naturschutzgebiete „Borstgrasrasen bei Badenstedt“ und die „Magerweide südöstlich Volkensen“. In beiden Gebieten wurden aufgrund mangelnder Weideintensität konkurrenzschwache schutzbedürftige Arten verdrängt. Durch eine intensive Beweidung mit Schafen und Ziegen wird derzeit die ursprüngliche Vegetation wiederhergestellt. In Badenstedt wurden zudem Rodungen vorgenommen, um die in den Borstgrasrasen vordringende Gehölze zurückzudrängen. Beide Gebiete sind mir seit über 30 Jahren bekannt und ich habe die Entwicklung der Vegetation beobachten können. Meine Unterstützung bestand darin, bei der Erhebung des Pflanzenbestandes zu helfen und auf Fundstellen von gefährdeten Pflanzenarten hinzuweisen.

Die ÖNSOR hat bei der Bingo-Stiftung einen Förderantrag eingereicht. Ziel ist es, für hochgradig gefährdete Amphibienarten Laichgewässer anzulegen oder wiederherzustellen. Das Projekt beinhaltet z.Z. 19 Flächen, vorwiegend Sandgruben. Bei der Erstellung der Antragsunterlagen ergänzte ich die Ausarbeitung um floristische und vegetationskundliche Angaben.

Lavenstedt, 07.05. 2021

